

SPD-Kreistagsfraktion Valkenburger Str. 45 52525 Heinsberg

An den Vorsitzenden
des Jugendhilfeausschusses
Herrn Willi Paffen
Holzgraben 3
52525 Heinsberg

Fon: (02452) 13-1720
Fax: (02452) 13-1725
spd-fraktion@kreis-heinsberg.de
www.spd-kreis-heinsberg.de

Kreissparkasse Heinsberg
BLZ: 312 512 20
Konto: 2008688

Den Fraktionen im Kreistag z.K.

Heinsberg, den 22.04.2014

Antrag gem. § 10 (2) Geschäftsordnung zu dem Tagesordnungspunkt 3. „Betreuung von Kindern von NATO-Angehörigen in Kindergärten“

Sehr geehrter Herr Paffen,

Der Jugendhilfeausschluss beschließt:

1. Der Jugendhilfeausschuss erklärt, dass in den Kinder-Tageseinrichtungen des Kreises alle Kinder willkommen sind. Hierzu gehören auch die Kinder von Angehörigen der NATO-Streitkräfte.
2. Das Kreisjugendamt unterlässt Aufforderungen gegenüber Trägern von Tageseinrichtungen für Kinder, Betreuungsverträge mit Angehörigen der NATO-Streitkräfte nicht zu schließen oder sogar zu kündigen.

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 13.02.2014 wurde auf Nachfrage der SPD-Fraktion seitens der Verwaltung erklärt, dass von der Verwaltung nicht verlangt wurde und werde, bestehende Betreuungsverträge bei Nato-Kindern zu kündigen. Bei Neuaufnahmen wurden die Träger gebeten, das Jugendamt zu beteiligen.

Mit Schreiben vom 01.04. teilt uns die [REDACTED] GmbH mit, dass diese Antwort offensichtlich nicht korrekt gewesen ist. Die Gebietsleiterin der [REDACTED] GmbH, Frau

■■■■■■■■■■, wurde vom Kreisjugendamt, vertreten durch Herrn ■■■■■■, ausdrücklich aufgefordert, keine Kinder von NATO-Angehörigen zu betreuen, da es laut NATO-Statut keinen Versorgungsauftrag und damit keinen Rechtsanspruch gäbe. Frau ■■■■■■ wurde sogar aufgefordert, die bestehenden Verträge mit Eltern zu kündigen. Eine diesbezügliche Anfrage der ■■■■■■ GmbH an Herrn ■■■■■■ nach der entsprechenden Rechtsgrundlage, blieb bis heute unbeantwortet.

Mit dem vorliegenden Antrag fordern wir die Verwaltung auf, Klarheit für die Kinder, die Eltern und die Träger herbeizuführen. Der Kreis gibt sich als weltoffen. Ein solches Verhalten steht in krassem Widerspruch hierzu.

Aufgrund des Schreibens von ■■■■■■ bleibt festzustellen, dass die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses in der vergangenen Sitzung vorsätzlich belogen wurden. Diese Missachtung des Jugendhilfeausschusses erfordert unabdingbare Konsequenzen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Stock
Fraktionsvorsitzender

gez. Ilse Längen
Kreistagsabgeordnete